1/18

puls
sportmagazin

WIIIINTICAAAAMP…
Fussballplausch für Kids in den Sommerferien

SEIT 25 JAHREN HANDBALL-VIPS
Unterwegs mit dem Pfadi Fanclub Flyers

DAS ZIEL IST DER SWISS BOWL
Die neue Football-Saison steht vor der Tür

WIR2

Schütze die Welt, in die unsere Kinder geboren werden.

Der Langgletscher im Walliser Lötschental ist wie viele andere Gletscher und Polargebiete massiv vom Klimawandel bedroht. Unser Leben und unser Landschaftsbild werden mehr und mehr von den steigenden Temperaturen beeinflusst. Lasst uns dafür sorgen, dass auch unsere Nachkommen noch eine intakte Natur vorfinden. **Gemeinsam für ein gesundes Klima.**

WWF

IMPRESSUM

puls sportmagazin
für Winterthur und Umgebung

Herausgeber
pulssport GmbH
Schaffhauserstrasse 2
8401 Winterthur
Telefon +41 (0)52 269 32 60
Fax +41 (0)52 269 32 69
info@pulssport.ch
www.pulssport.ch

Verantwortung/ Redaktionsleitung
Claudia Meili

Autoren dieser Nummer
Tom Strickler, Franco Moretti, Patrick Sahlmann, Walter Baer, Andreas Mösli, Manuel Aeberli

Gestaltung
Padu Group AG, Andelfingen

Druck
Zehnder Druckerei, Wil

Verteilung
Direct Mail Company, Zürich

Auflage
40 000 Exemplare

«C-A-F-F-E-E, TRINK NICHT SO VIEL KAFFEE...»

Wer kennt ihn nicht, den Kaffee-Kanon aus der Schulzeit? Unterdessen wurde das Lied aufgrund seines problematischen Inhalts aus den Schweizer Singschulbüchern verbannt. Aber darum geht es hier nicht. Auch wenn ich damit nicht sagen will, dass der Liedtext «C-A-F-F-E-E, trink nicht so viel Kaffee. Nicht für Kinder ist der Türkentrank, schwächt die Nerven macht dich blass und krank. Sei doch kein Muselmann, der ihn nicht lassen kann.» in der heutigen Zeit noch angebracht wäre...

Es geht um unsere Gesundheit: Laut einer Analyse von «BMJ, online» von über 200 Studien empfiehlt es sich für die meisten Menschen, Kaffee zu trinken. Drei bis vier Tassen pro Tag seien sogar gesund oder anders formuliert, der tägliche Konsum sei mit einem verminderten Sterberisiko verbunden. Zudem sei auch das Risiko für Herzkrankheiten, Diabetes, Lebererkrankungen und Demenz reduziert. Bei einem höheren Konsum allerdings war der Nutzen weniger ausgeprägt.

Gönnen wir uns also unseren Kaffee – genussvoll und ohne rassistischen Hintergrund!

Einen tollen Frühlingsanfang wünscht

Claudia Meili, Redaktionsleitung

Unsere Welt des Fussballs
www.pulssport.ch

FUSSBALL & EVENTS
pulssport

...rund um Werbung

padu.ch

Padu Group AG | Landstrasse 34 | 8450 Andelfingen | T 052 316 10 21 | info@padu.ch

06 **WIIIINTICAAAAMP…**
Spiel und Spass am Ball heissts für die 6- bis 13-jährigen Fussballfans im Winticamp Mitte August. Freistoss, Corner, Doppelpass, Dribbling, Jonglieren und so weiter und so fort. Von Montag bis Samstag, sechs Tage Fussball.

12 **«ICH BIN EIN GERECHTIGKEITS-FANATIKER»**
Seit über zwanzig Jahren amtet Bekim Zogaj als Schiedsrichter, seit mehreren Jahren steht er in der Super League an der Seitenlinie. Nun wurde der 38-jährige Referee per 1. Januar 2018 zum ersten FIFA-Assistenten aus Winterthur befördert.

14 **WINTERTHUR, DEIN SPORTPLANET**
Sportplanet.ch ist eine neue, auf Smartphones ausgelegte Website des Sportamts Winterthur.

16 **DAS RENNEN IST GESTARTET**
Die Autoshow Winterthur findet am 24. und 25. März 2018 bereits zum 13. Die Fachgaragen zeigen nicht nur ihre neusten Modelle – auch in diesem Jahr werden wieder spannende Attraktionen für Gross und Klein geboten.

18 **SEIT 25 JAHREN HANDBALL-VIPS**
Kein Weg ist ihnen zu weit. Nichts bringt sie aus der Ruhe. Man kennt sie auf allen Handballplätzen, im In- und Ausland. Sie nennen sich «Pfadi Fanclub Flyers».

21 **BÖLLER IM STADION: FEIG UND NICHT TOLERIERBAR**
Deshalb bittet der FC Winterthur den Petardenwerfer zur Kasse.

23 **«GIRLS SOCCER SCHOOL»**
Viele Mädchen spielen lieber mit Mädchen. Darum ist es besonders wichtig, dass man die Spielerinnen frühestmöglich für den Fussball begeistert.

26 **STOLZ, DABEI ZU SEIN**
Während des Jubiläumsjahrs 2018 organisiert Special Olympics in verschiedenen Städten Special Olympics Runs. Laufen Sie mit, am 5. Mai in Winterthur.

28 **DAS ZIEL IST DER SWISS BOWL**
Die neue Football-Saison steht vor der Tür. Am 25. März eröffnen die Winterthur Warriors die Saison im Stadion Deutweg gegen die Calanda Broncos.

30 **ROMAN BÜRKI**
10 Fragen

puls 1/18 fussballcamp

WIIINTICAAAAMP...

Text & Fotos **CLAUDIA MEILI**

Spiel und Spass am Ball heissts für die 6- bis 13-jährigen Fussballfans im Winticamp Mitte August. Freistoss, Corner, Doppelpass, Dribbling, Jonglieren und so weiter und so fort. Von Montag bis Samstag, sechs Tage Fussball.

ZIELBAU ARENA

«Das Winticamp soll ein unvergessliches Megacamp für alle sein», sagt Oliver Kaiser, vom Veranstalter pulssport Winterthur. Über 200 Kids hätten 2017 das Winticamp in der letzten Sommerferienwoche besucht. Die jungen Fussballerinnen und Fussballer bekommen eine Ausrüstung mit Tenü, Trinkflasche und Ball für das Fussball-Abenteuer Fussball auf der Sportanlage im Winterthurer Deutweg.

In den Sommerferien ins Winticamp

Seit vielen Jahren organisiert pulssport Winterthur ein Fussballcamp für alle Kinder der Stadt Winterthur und der Region. «In Kooperation mit den lokalen und umliegenden Fussballvereinen haben wir vor vier Jahren das Camp unter dem neuen Namen Winticamp lanciert», so Oliver Kaiser.

Das Winticamp soll mit den Jahren bei den Kids, Eltern und Sponsoren einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und einen festen Platz in der Agenda bekommen. Darum findet es immer in der letzten Sommerferienwoche statt. Ziel ist es, unter dem Dach des Winticamps möglichst viele Kinder zu vereinen und diese während einer Woche am grössten Junioren-Fussball-Event der Stadt Winterthur teilhaben zu lassen.

Spiel und Spass am Ball

Von Montag bis Donnerstag wird in Gruppen mit etwa 12 bis 14 Teilnehmenden trainiert. Jeweils drei Trainings mit qualifizierten und engagierten Trainern stehen

WINTICAMP

Anmeldung
am schnellsten unter:
www.winticamp.ch!

pulssport GmbH
Telefon 052 269 32 60
info@pulssport.ch

Winticamp 2018

Wer
Jungs: Jahrgänge 2005 bis 2012
Mädchen: Jahrgänge 2004 bis 2012

Wann
13. bis 18. August 2018

Wo
Sportanlage Deutweg, Winterthur

Preis
290 Franken/Kind

Leistungen
Jeder Teilnehmer erhält eine Campausrüstung (Trainingsshirt, Trainingshose, Stutzen, Tasche, Ball und Trinkflasche) sowie Mittagessen, Früchte und Getränke.

Alle Infos:
www.winticamp.ch

täglich auf dem Programm. Neben Technik und Taktik werden auch die sozialen Kompetenzen wie Toleranz, Fairplay und Teamgeist gefördert. Der Spass steht ganz klar im Fokus dieser letzten Ferienwoche. Mittagessen und Früchtepause gehören ebenso dazu wie die Ausrüstung, die jedes Kind bekommt. «Logisch wird auch ein Mätschli gespielt oder Beachsoccer ausprobiert», führt Oliver Kaiser aus.

Es sei geplant, dass an einem Nachmittag die erste Mannschaft des FC Winterthur ins Winticamp komme. Die FCW-Spieler werden die Gruppen übernehmen und mit den Kids trainieren. Letztes Jahr hätten die jungen Kicker grosse Augen gemacht. Die Auslosung für das Turnier geht am Donnerstag über die Bühne. Selbstverständlich gebe es auch die allseits beliebten und mit Spannung erwarteten Autogrammstunden, nicht nur mit den FCW-Cracks. «Die Freude ist immer riesig, wenn Fussball-Stars wie Roman Bürki, Michael Lang oder die Rodriguez-Brüder das Winticamp besuchen. Voller Vorfreude reihen sich die Kids in die Schlange, um ihr Trikot oder den Fussballschuh unterschreiben zu lassen.»

Das Fussballcamp dauert bis am Samstagmittag, damit die Familien ihre jungen Kicker live während den Finalspielen des grossen Turniers erleben können. Am Schlusstag gehört auch ein Apéro im neuen Sponsorenvillage für alle Eltern, Sponsoren, Partner und Gäste dazu. «Wir wollen den Kids mit dem Winticamp etwas bieten, bei uns sind alle Sieger.»

«ICH BIN EIN GERECHTIGKEITS-FANATIKER»

Interview **CLAUDIA MEILI** | Fotos **ZVG**

Seit über zwanzig Jahren amtet Bekim Zogaj als Schiedsrichter, seit mehreren Jahren steht er in der Super League an der Seitenlinie. Nun wurde der 38-jährige Referee per 1. Januar 2018 zum ersten FIFA-Assistenten aus Winterthur befördert.

puls Wie kamst du zur Schiedsrichterei?
Bekim Zogaj Das ist lange her. Ich spielte damals Fussball beim FC Wiesendangen. Der Verein hatte zu wenig Schiedsrichter und ich wurde angefragt, ob das nicht etwas für mich wäre. Es begann ganz locker mit Junioren-D- und E-Spielen. Daneben spielte ich weiterhin in der ersten Mannschaft.

Wie ging es weiter?
Ich fand Gefallen und entscheid mich für das Schiedsrichtern. 1997 absolvierte ich den Grundkurs und zwei Jahre später gehörte ich bereits der Talentgruppe an und beendete meine Fussballkarriere (lacht). Bis in die 1. Liga war ich Hauptschiedsrichter. Es folgte die Empfehlung als Assistent. So habe ich dann 2011 die Seiten gewechselt und seit mittlerweile fünf Jahren bin ich in der Super League an der Seitenlinie.

Wie gross ist der Aufwand eines Schiedsrichters?
Ich komme auf rund 40 bis 60 Spiele pro Jahr. Dazu finden jährlich Kurse statt, zwei bis vier Mal muss ich einen Konditions- und Regeltest absolvieren. Als Vergleich: ein Spieler läuft während einem Spiel neun bis elf Kilometer, ein Schiedsrichter zehn bis vierzehn und der Assistent fünf bis sieben. Man muss also schon fit sein. Ab Challenge-League-Niveau wird jedes Spiel beobachtet und benotet sowie anschliessend in einem Coaching analysiert.

Du bist nun als FIFA-Assistent Halb-Profi, was bedeutet das?
Wir sind international als Team unterwegs. Ich bin der Assistent von Sandro Schärer, er ist die Nummer 1 der Schweizer Schiedsrichter, und meistens kommt noch ein Genfer oder Tessiner Assistent mit. Von 36 Runden in der Super League machen wir 20, dazu ungefähr 10 Challenge-League-Spiele, plus internationale Spiele. Alle zwei Wochen haben wir einen Zusammenzug in Bern, mit Trainings, Spiel-Analysen usw. Neben einer Partnerschaft mit Saudi-Arabien haben wir neu einen Austausch mit Frankreich. Wir sind die ersten Schweizer Schiedsrichter, die ein Ligue 1-Spiel pfeifen. Darauf bin ich schon noch stolz.

Wie bringst du Job und Fussball unter einen Hut?
Ich konnte mein Pensum im Rechnungswesen der Stadt Winterthur auf 60 Prozent reduzieren. Ich bin meinem Arbeitgeber sehr dankbar für die Flexibilität. Ich kann meine Arbeit gestalten wie ich will. So kann ich auch am Mittwochnachmittag zuhause sein, wenn die Kids frei haben. Meine Frau hält mir den Rücken frei und unterstützt mich voll. Mit der Reduktion habe ich nun die Möglichkeit, mehr unter der Woche für die Familie da zu sein. So geht es für alle auf.

Was erwartest du von den Spielern?
Grundsätzlich erwarte ich von den Spielern, dass sie uns als Teil des Spiels respektieren.

Sandro Schärer und Bekim Zogaj sind stolz auf die Beförderung.

Wie gehst du mit Pfiffen der Zuschauer um?
Ich höre die Pfiffe, nehme sie aber nicht mehr wahr und nehme sie auch nicht persönlich. Das gehört nicht zum Spiel.

Du hast selber Fussball gespielt, gabs auch bei dir gelbe Karten?
Als Spieler bekam ich viele gelbe Karten, alle wegen Reklamieren. Als B-Junior war ich der Schlimmste auf dem Platz. Ich bin ein Gerechtigkeitsfanatiker. Die Situation musste nicht mal etwas mit mir zu tun haben, ich gab immer meinen Senf dazu. Aber lustigerweise ab dem Zeitpunkt, als ich als Schiri amtete, erhielt ich keine Karten mehr.

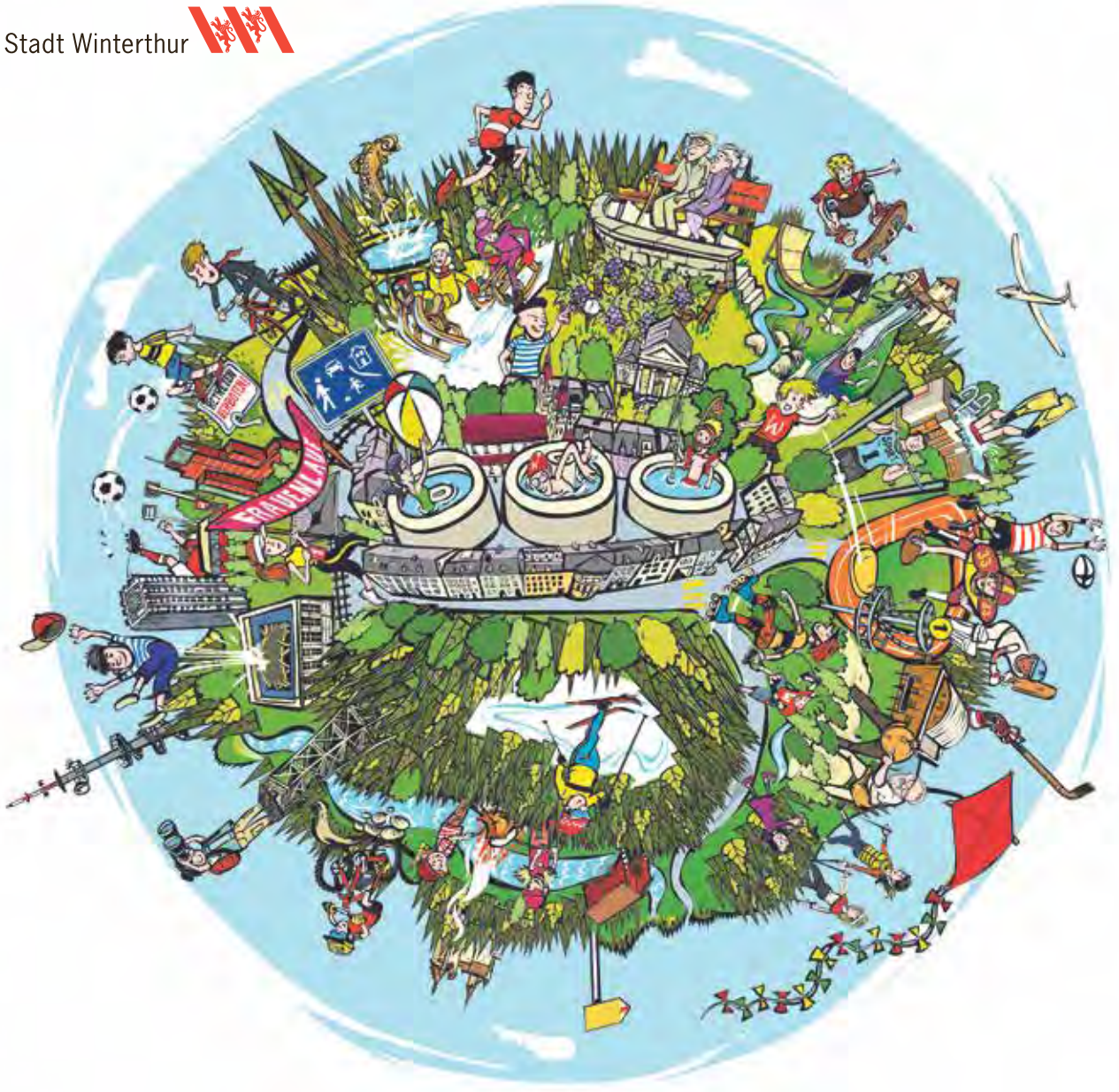
Was heisst Fairplay für dich?
Unter Fairplay verstehe ich vor allem die Achtung der sogenannten Grundwerte wie Respekt, Anstand und Toleranz, aber auch Freude gehört dazu. Diese sollen von allen Beteiligten im Fussball gelebt werden. Und damit meine ich nicht nur Spieler und Schiedsrichter, sondern auch Funktionäre und alle, die einem Klub angehören.

Was sind deine Stärken?
Ich bin ein Leadertyp, solid halt. Zu meinen Stärken zählen sicher das Spiel- und Fussballverständnis. Zudem würde ich mich als Teamplayer bezeichnen.

Gibt es auch Schwächen?
Man hat mir auch schon gesagt, meine Körpersprache wirke manchmal gelangweilt, daran muss ich sicher arbeiten. Und ja, ein Sensibelchen bin ich auch ein wenig...

Wie sieht deine weitere Linienrichter-Karriere aus, was ist dein Ziel?
In den zwanzig Jahren habe ich nun 2 000 Spiele mitgeleitet, das ergibt im Schnitt jeden dritten Tag ein Spiel. Ich bin sehr zielorientiert. Sandro und ich wollen in zwei Jahren Champions-League-Spiele arbitrieren. Wir haben bereits drei sehr gute Spiele in der Euro League geleitet. Die Atmosphäre bei internationalen Spielen ist fantastisch, es herrscht eine super Stimmung in den grossen Stadien. Wie ist es wohl erst in der Champions League? Das müssen wir erleben! Und ja, das Fernziel ist die Europameisterschaft 2024.

Stadt Winterthur



Winterthur
dein Sportplanet

Sportplanet.ch ist eine neue, auf Smartphones ausgelegte Website des Sportamts Winterthur. Frisch illustriert motiviert sie auf einfache Weise, sich im öffentlichen Freiraum zu bewegen. So finden Interessierte jeden Alters in Kürze die passende Sportart mit den zugehörigen Orten in Winterthur und können ihre Aktivität über Social Media teilen.

ENTDECKE DIE SPORT- UND FREIZEIT-WELT WINTERTHUR IN 4 SCHRITTEN.

❶ Besuche die Seite www.sportplanet.ch.

❷ Navigiere durch das stetig wachsende Sportangebot und erfahre mehr über die einzelnen Aktivitäten.

❸ Finde heraus, wo die Aktivität überall ausgeübt werden kann.

❹ Verabrede dich direkt über Facebook mit deinen Freunden.

www.sportplanet.ch

Gewinne dein Sportplanet-Quartett. Sende eine E-Mail mit dem Stichwort «sportplanet» an: sportamt@win.ch

AUTOSHOW®
WINTERTHUR
Sa & So
24./25. März
23 Fachgaragen
der Region zeigen
38 Automarken
AGVS UPSA

Mercedes-Benz · NISSAN · RENAULT · DACIA · INFINITI · PEUGEOT · CITROËN · Cadillac · FIAT · ABARTH · ALFA ROMEO · Jeep · TOYOTA · LEXUS

VW · SAAB · AUDI · SEAT · ŠKODA · smart · HONDA · MITSUBISHI MOTORS · SUZUKI · Ford · LAND ROVER · mazda

JAGUAR · VOLVO · RANGE ROVER · HYUNDAI · KIA · IVECO · CHEVROLET · CORVETTE · SUBARU · BMW · MINI

ABARTH: Schloss-Garage Winterthur AG • ALFA ROMEO: Schloss-Garage Winterthur AG • ALPINE: Hutter Auto Riedbach AG • AUDI: AMAG Winterthur • BMW: Hutter Dynamics AG CADILLAC, CHEVROLET, CORVETTE: Ernst Ruckstuhl AG • CITROËN: Garage H. Bühlmann AG, Garage Hunziker, Frei Bahnhof-Garage AG • DACIA: Hutter Auto Riedbach AG, Hutter Auto Ziel AG • FIAT: Industriegarage A. Barp • FORD: Garage Carrosserie Moser AG, Bütikofer Automobile AG, Garage Trevisan AG • HONDA: Bütikofer Automobile AG, HONDA (Service): Garage H. Bühlmann AG, Garage Carrosserie Moser AG • HYUNDAI: Auto-Härti AG, Stadt-Garage Rimini AG • INFINITI: Hutter Auto Römertor AG • JAGUAR: Emil Frey AG Grüze Garage • IVECO: Garage Carrosserie Moser AG JEEP: Garage H. Bühlmann AG • KIA: Emil Frey AG Grüze Garage, Frei Bahnhof-Garage AG • LAND ROVER: Emil Frey AG Grüze Garage • LEXUS: Emil Frey AG Grüze, Garage MASERATI: Bütikofer Automobile AG • MAZDA: Autogarage Feldmann AG, Autohaus Schneider AG, Garage Carrosserie Moser AG • MERCEDES-BENZ: Mercedes-Benz Automobil AG MINI: Hutter Dynamics AG • MITSUBISHI: Emil Frey AG Grüze Garage • NISSAN: Hutter Auto Römertor AG, Stadt-Garage Rimini AG • OPEL: Ernst Ruckstuhl AG PEUGEOT: Franz AG, Frei Bahnhof-Garage AG • RENAULT: Hutter Auto Riedbach AG, Hutter Auto Ziel AG • SAAB: Ernst Ruckstuhl AG • SEAT: Garage Trevisan AG • SMART: Mercedes-Benz Automobil AG • SKODA: AMAG Winterthur • SUZUKI, SUBARU, TOYOTA: Emil Frey AG Grüze Garage • VOLVO: Auto-Härti AG, Franz AG • VW: AMAG Winterthur, Auto Dünki AG

Sponsoren: EFL Autoleasing · Generalagentur Christian Werenfels · AUTO SCOUT 24 · QUALITY 1

Medienpartner: ESCAPENET · Der Landbote · bachmann & dammann

DAS RENNEN IST GESTARTET

Die Autoshow Winterthur findet am Wochenende vom 24. und 25. März 2018 bereits zum 13. Mal statt. Total 38 Automarken stehen in 23 Fachgaragen bereit für eine Besichtigung oder eine Probefahrt. Die Fachgaragen mit Markenvertretungen aus der Stadt und Region Winterthur zeigen nicht nur ihre neusten Modelle – auch in diesem Jahr werden wieder spannende Attraktionen für Gross und Klein geboten.

Die Autoshow bietet auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm, das den Besuch zum Erlebnis macht. Der Verbund von 23 Fachgaragen aus der Region Winterthur zeigt über 2 200 Fahrzeugangebote, verteilt auf 38 Automarken. Am Wochenende der Autoshow Winterthur können sich Interessierte umfassend über das Angebot an Fahrzeugmodellen und Neuheiten informieren und entsprechend vergleichen.

Auch für die teilnehmenden Garagen stellt die Autoshow ein jährliches Highlight dar. Sie präsentieren ihre Marken im besten Licht und überraschen mit einzigartigen Aktivitäten rund um das diesjährige Motto «The Race is on»: Live erlebbare historische und aktuelle Sportwagen-Raritäten, attraktive Boxen-Stopps, Kundenaktionen, Fotoshootings, lustige Rennrasenmäher, Formel-1-Simulatoren für Gross und Klein, Bobbycar-Rennen und vieles mehr. Kulinarische Abwechslungen in den einzelnen Garagenbetrieben lassen zudem die Gaumenfreuden hochleben.

Ein Wochenende, das es in sich hat

Dank der Autoshow Winterthur können sich Besucherinnern und Besucher an einem einzigen Wochenende über das umfangreiche Fahrzeugangebot in der Region Winterthur informieren und die vertretenen Automarken vergleichen. Und dies in erlebnisreicher und unterhaltsamer Atmosphäre mit unzähligen Attraktionen, so dass sich ein Besuch der Autoshow für die ganze Familie lohnt. Da ausschliesslich Fachgaragen mit offiziellen Markenvertretungen vor Ort ausstellen, sind eine qualitativ hochstehende Beratung sowie fundierte Antworten auf sämtliche Fragen selbstverständlich. Anders als bei den grossen Automessen in Genf oder Zürich darf das Publikum die Modelle vor Ort testen und Probe fahren.

Profitieren Sie vom Wochenende an der Autoshow Winterthur und vergleichen Sie vor Ort. Beste Beratung und attraktive Angebote sind garantiert. Dank der guten Zusammenarbeit der Fachgaragen und des positiven Zuschauerechos ist die dezentrale Ausstellung nicht mehr aus Winterthur wegzudenken. Frei von Konkurrenzdenken werden die Stärken der Garagen gebündelt, um den Zuschauern ein unvergessliches Wochenende und gemeinsame Beratungskompetenz zu bieten.

2017 wurden zum siebten Mal in Folge über 300 000 Neuwagen in der Schweiz verkauft

Wenn man den Markt für neue Personenwagen als Indikator für den Binnen-Konsum heranzieht, stellt das laufende Jahrzehnt eine höchst erfolgreiche Wirtschaftsphase dar. Seit 2011 konnte in jedem Jahr die magische Marke von 300 000 eingelösten Neuwagen übertroffen werden. 2017 rollten 314 028 neue Personenwagen in die Schweiz und Liechtenstein. Diese lange Phase des andauernden Erfolgs ist keine Selbstverständlichkeit. So zeigt sich auch der Jahresstart im Januar mit einem zweistelligen Plus sehr erfreulich. «Die Stimmung ist gut, die Winterthurer Fachgaragen sind motiviert», so Daniel Schaller, OK-Mitglied der Autoshow Winterthur.

Weitere Infos:
www.autoshow-winterthur.ch

SEIT 25 JAHREN HANDBALL-VIPS

Text **WALTER BAER** | Fotos **MARTIN DEURING & ZVG PFADI**

Kein Weg ist ihnen zu weit. Nichts bringt sie aus der Ruhe. Ungemach wird oft mit passender Listigkeit überspielt. Sie scheuen keine Kosten, um ihre Lieblinge vor Ort anzufeuern. Man kennt sie auf allen Handballplätzen, im In- und Ausland. Sie nennen sich «Pfadi Fanclub Flyers».

«Pfadi! Pfadi!» Lautstark tönen die Anfeuerungsrufe in der ausverkauften Sporthalle, begleitet von rhythmischen «Trommelklängen» vom Pfadi Fanclub Flyers. Das spannende Handballspiel geht in die Endphase, da ist die Unterstützung durch die eigenen Fans doppelt wichtig. Noch ist keine Entscheidung gefallen, welche Mannschaft sich am Schluss des Cupfinals als Sieger feiern darf.

Knapp zwei Minuten vor Spielende trifft Filip Maros zum 31:28 für seinen Verein Pfadi Winterthur Handball ins gegnerische Tor. Der Gegner nimmt sein letztes Team-Timeout, ändert seine Angriffstaktik und spielt mit einem Mann mehr. Es wird eng und prompt gelingt das 29. Tor. Jetzt ist der Pfadi-Captain an der Reihe, Marcel Hess verwertet zum 32:29, Gegenzug des BSV Bern Muri... Tor. Nun nimmt Pfadi sein Team-Timeout. Das Klatschen und Trommeln geht indes unverdrossen weiter, die Fans spüren die Mannschaft und unterstützen sie kurz vor dem Triumph entsprechend intensiv. Pfadi ist unter Druck, es folgt ein genialer Pass auf Ante Kuduz... «Tooor», schallt es im Fanbereich der Winterthurer. Das 33:30 nur 35 Sekunden vor dem Abpfiff muss die Entscheidung sein – und kurz darauf hält Torhüter Matias Schulz den letzten Wurf der Berner. Schlusspfiff. Aus und vorbei. Pfadi ist Cupsieger.

Die Fans feiern mit dem Team den Cupsieg.

Sieg!

Jubel brandet los, auf dem Spielfeld in der Hälfte der Winterthurer und auf der Tribüne im Pfadi-Sektor. «Unbeschreiblich dieses Gefühl. Wir haben es geschafft!», sagt Claudia Jost, Vizepräsidentin des Fanclubs Flyers. «Es ist der Hammer, dass wir Cupsieger sind», meint auch Urs Jost, der Aktuar. «Und jetzt ab nach Winti zur grossen Feier», freut sich Nadia Wehrli, die Informationschefin. Der harte Kern des Pfadi Fanclubs Flyers war selbstverständlich vollzählig in der grossen Wankdorf-Halle angetreten, um die Mannschaft anzufeuern. «Genau solche Erlebnisse sind es, die uns motivieren, auf den Rängen unser Bestes zu geben, die Jungs unten auf dem Platz zu Höchstleistungen zu animieren und auch das eigene Publikum zum Mitmachen zu bringen», erklärt René Lee, zuständig für besondere Aufgaben und den Fanbus-Service.

Die VIPs auf der Zuschauertribüne

Die Flyers sind quasi die VIPs unter dem Winterthurer Publikum. Sie geniessen einen besonderen Status bei den Spielern, im Verein und selbst beim Gegner. Das Pfadi-Fieber hat sie schon vor vielen Jahren gepackt und sie sind seit der Gründung des eigenständigen Vereins Pfadi Fanclub Flyers, am 14. Dezember 1993, dabei. Es war in früheren Zeiten immer ein Manko, dass Pfadi

Der harte Kern ist auch nach dem Spiel beisammen.

keinen eigenen Fanclub aufweisen konnte. Trat die Mannschaft im Europacup an, wurde schnell bewusst, wie wichtig die Fangruppierungen für den Spirit der Mannschaft sein können. Also entschied der damalige Vorstand, die Gründung soll nicht nur im Marketing-Konzept stehen, sondern sie soll unverzüglich vollzogen werden.

Ein paar «Handballverrückte» trafen sich im Restaurant «SportIn» an der Neustadtgasse zur Gründung dieses Pfadi-Fanclubs. Prominente Göttis waren da schon mit den Restaurant-Besitzern anwesend: Roland Mägerle, heute Sportchef beim Schweizer Fernsehen, und Jürg «Tschüge» Stahl, heute Nationalrat und Präsident Swiss Olympic. Pfadi-Präsident Robert Meyer schritt zur Tat. Es war klar, dass der Club einen Namen erhalten soll, der in Verbindung mit den von Pfadi oft zelebrierten und legendären Fliegertoren der Achse Jae-Won Kang und Stefan Schärer bekommen soll. So entstanden die Flyers. Als erster Präsident übernahm Martin Lemmenmeier die Geschicke. Eine topmotivierte Truppe kam damals zusammen und entwickelte im Laufe der Zeit die Flyers zu dem, was sie heute sind: unverzichtbar für die Handballer von Pfadi und der Schweizer Nationalmannschaft.

«Die Unterstützung ist einmalig und wird von uns allen sehr geschätzt», lobt Pfadi Captain Marcel Hess das engagierte Wirken des Fanclubs. «Sie sind stets mit grosser Freude dabei, selbst dann, wenn uns auf dem Platz nicht alles wie erhofft gelingt. Das sind eben echte Fans, unsere Flyers – wirklich eine Supertruppe!»

Vielseitige Interessen

Doch der Fanclub ist nicht nur bei den Spielen aktiv. Unter dem Jahr finden regelmässig Anlässe ausserhalb des Handballumfelds statt, zu denen die rund 60 Mitglieder eingeladen werden. Da pflegen die Flyers das gesellige Beisammensein. Und einmal jährlich erhalten die Mitglieder das Informationsheft «Flyers-News» mit vielerlei Beiträgen zum abgelaufenen Vereinsjahr. Ebenso wird die Pflege der Kameradschaft, unter den mittlerweile auch von anderen Handballvereinen gegründeten Fanclubs, gelebt. Dies gilt besonders bei Spielen der Schweizer Nationalmannschaft, denn da ist man sich einig, wen es zu unterstützen gilt.

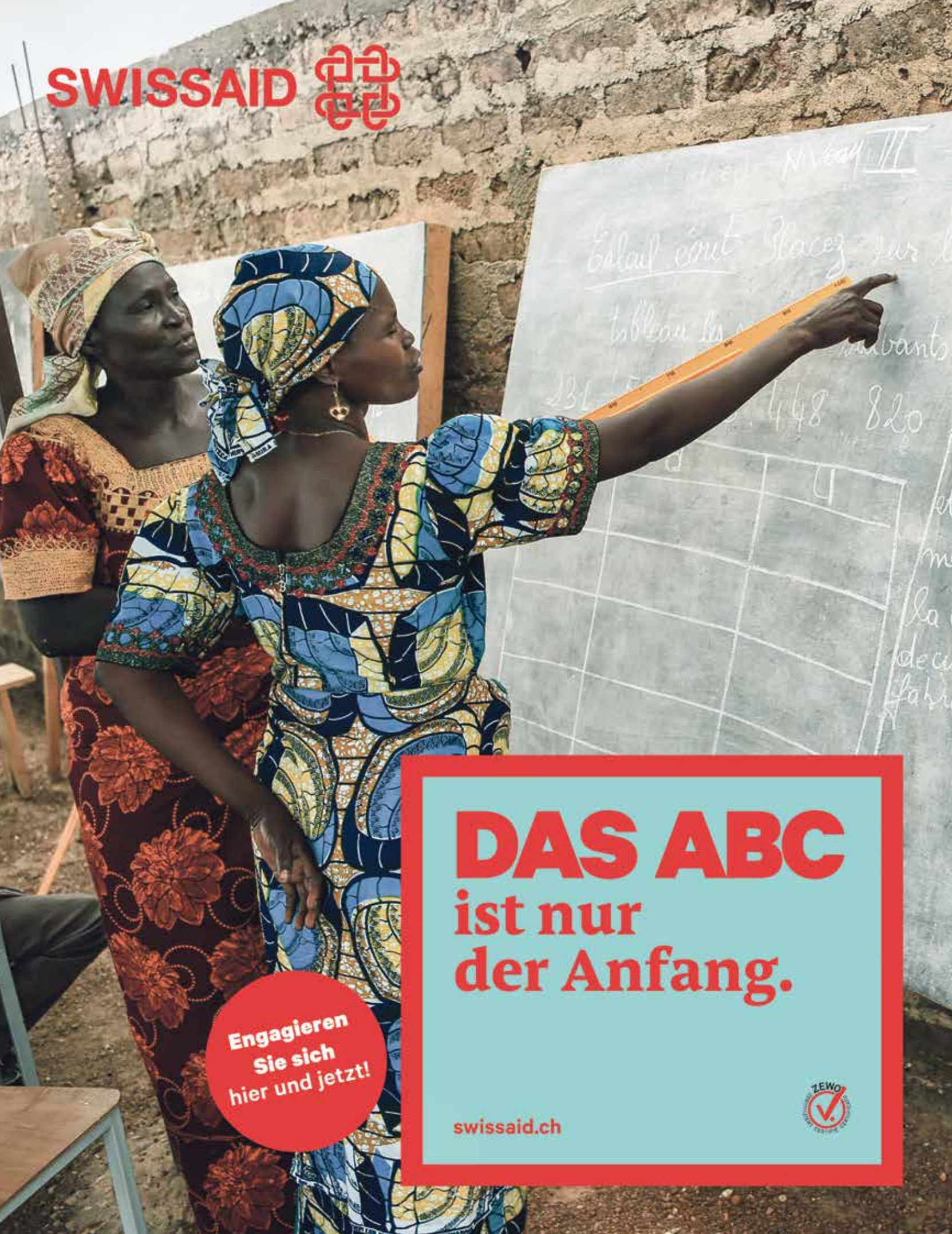
Übrigens ist der Fanclub den Kinderschuhen längst entwachsen und feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Ein Grund mehr, dem initiativen Vorstand und allen Mitgliedern für ihr langjähriges und engagiertes Wirken Danke zu sagen. Der Hauptverein Pfadi Winterthur Handball weiss diese Arbeit sehr zu schätzen. Weiter so.

Seit 25 Jahren unterwegs mit dem Pfadi Fanclub Flyers.

Mach doch auch du bei uns mit!

fanclubflyers@bluewin.ch

Weitere Infos:
pfadi-winterthur.ch
fans_fanclub-flyers


SWISSAID
DAS ABC
ist nur
der Anfang.
Engagieren
Sie sich
hier und jetzt!
swissaid.ch
ZEWO

FEIG UND NICHT TOLERIERBAR

Text **ANDREAS MÖSLI**

Während des Derbys zwischen dem FCW und dem FC Zürich im letzten Mai detonierte eine Knallpetarde auf dem Rasen. Der FCW kassierte dafür von der Liga eine fünfstellige Busse – und will diese nun auf den Täter abwälzen, der bereits ein Stadionverbot erhalten hat.

Der Fall hat für ein landesweites mediales Aufsehen gesorgt. Was bezweckt der Klub damit, der für seine tolerante Fanpolitik bekannt ist?

Wir brauchen das knappe Geld für den Fussball

Das Produkt «Fussball» kann im kleinen Schweizer Markt höchstens punktuell gewinnbringend vermarktet werden. Unterm Strich sind abgesehen vom FC Basel alle Klubs defizitär – egal wie seriös, fleissig und innovativ sie arbeiten. Das heisst: Zwischen ehrlich ausgewiesenem Aufwand und kommerziell erzieltem Ertrag klafft ein strukturelles Defizit, das nur durch Mäzene/Sponsoren gedeckt werden kann. Alle Ausgaben, die trotzdem nicht durch eine Einnahmequelle gedeckt werden können, müssen weggespart werden – oder der Klub gerät in die Schuldenfalle. Das ist nicht nur im Fussball so. Das Sponsoring und Mäzenatentum sind Besonderheiten, welche die Sparten Sport und Kultur von anderen Bereichen im freien Markt unterscheiden.

Dieser Goodwill ist nicht unendlich strapazierbar und erfordert auf der Empfängerseite viel Fingerspitzengefühl. So muss auch der FCW sich jedes Jahr von Neuem an die Decke strecken und mit grössten Anstrengungen ein realistisches Budget ausarbeiten, mit dem die Bedürfnisse und Erwartungen an einen Fussballklub einigermassen und schuldenfrei gedeckt werden können. Wir brauchen jeden Rappen für den Fussball und können/wollen nicht nebenbei noch Egotrips einzelner Mitglieder der Spassgesellschaft finanzieren, die sich in erster Linie um ihr eigenes Wohl kümmern und denen der FCW egal ist.

Die Milchbüechli-Rechnung ist auch für Nicht-Betriebswirtschafter ganz einfach nachvollziehbar: Wenn wir eine nicht einkalkulierte Strafe von 12 000 Franken bezahlen müssen, müssen wir diese Summe in einem anderen Bereich wegsparen. Etwa bei den Junioren, der Fanarbeit, der Infrastruktur oder beim Personal, das sich sowieso schon mit bescheidenen Löhnen zufrieden gibt. Das wollen wir nicht akzeptieren.

Die liberale Fanpolitik des FCW verteidigen

Der FCW steht für eine tolerante und engagierte Fankultur. Wir nehmen unsere Fans ernst und wollen ihnen möglichst viele Freiheiten und möglichst wenig Schikanen bieten. Wir sehen den Fussball als gesellschaftliches Ereignis, das weit über den sportlichen Akt und das nackte Matchresultat hinausgeht. Die Schützenwiese ist ein kultureller Mikrokosmos, ein Stück Heimat und das grösste Jugendhaus der Region. Deshalb kämpfen wir auch gegen unnötige Sicherheitsvorschriften und für möglichst viel Bewegungsfreiheit im Stadion.

Fussball heisst Emotionen, da soll auch mal einer über die Stränge schlagen dürfen. Aber wie im Alltag gilt auch für die Fans und alle Zuschauer/innen im Stadion: Freiheiten geniessen heisst auch ein Gespür dafür entwickeln und Verantwortung übernehmen. Damit die Freiheit ein Gesicht bekommt, müssen wir als Klub unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, klare Grenzen setzen und diese transparent kommunizieren. Deshalb engagieren wir uns dezidiert gegen Gewalt und Diskriminierung – und animieren unsere Fans, dies auch zu tun.

«Das Motto des FCW ist und bleibt: Wir stehen ein für Respekt, Toleranz und Weltoffenheit. Gegen Diskriminierung und Gewalt.»

Wer die Grenzen überschreitet, gefährdet unsere spezielle Fankultur und die Freiräume auf der Schütz. Wenn wir grobe Überschreitungen nicht konsequent ahnden, werden die Stadien mehr und mehr zu geschlossenen, videoüberwachten Affenkäfigen, welche die Negativspirale fördern. Das ist nicht die Fussballkultur, die wir wollen.

Während man über gewisse Formen der Pyro-Nutzung diskutieren kann, ist das Zünden von Knallpetarden definitiv nicht verhandelbar. Wer Sprengkörper im Publikum zündet, übt auf eine feige und heimtückische Art Gewalt und Macht aus, der man sich als Zuschauer nicht entziehen kann. Der Täter will andere Menschen erschrecken und gefährdet ihre Gesundheit grobfahrlässig. Deshalb sind Petarden auch in vielen Fankurven verpönt. Die vorwiegend positiven Reaktionen auf unser Vorgehen bestätigen uns in unserer Meinung.

INTERNATIONAL FOOTBALL MANAGEMENT
IFM
WIR SIND AM BALL
ifmsport.com

«GIRLS SOCCER SCHOOL» – DIE ZUKUNFT DES FRAUENFUSSBALLS

Text & Fotos **PATRICK SAHLMANN**

Viele Mädchen spielen lieber mit Mädchen. Gemeinsam mit Freundinnen und Kolleginnen macht es mehr Spass und spricht mehr an, als sich alleine unter Knaben dauernd beweisen zu müssen. Darum ist es besonders wichtig, dass man die Spielerinnen frühestmöglich für den Fussball begeistert. Dieser Gedanke initiierte das Konzept «Girls Soccer School» (GSS).

Es ist schon so, Mädchen spielen seltener mit dem Ball. Doch Mädchen bringen wiederum wesentliche Voraussetzungen für das Fussballspielen mit, denn sie sind in gewissen Situationen geschickter, beweglicher und flexibler. Sie spielen meistens weniger körperbetont, dafür aber sehr aufmerksam und situationsangepasst.

Eine Studie im Auftrag der Laureus Foundation Switzerland in Kooperation mit dem BASPO sowie der Gesundheitsförderung Schweiz hat ergeben, dass Mädchen weniger Sport betreiben als Jungs. Wenn sie sich aber dann für einen Teamsport entscheiden, liegt der Fussball bereits heute bei den Mädchen an der Spitze. Trotzdem bleibt noch viel zu tun.

Girls only

«Unzählige Mädchen könnten wie die Jungs mit viel Spass bereits ab fünf Jahren Fussball spielen», ist Tatjana Haenni, Präsidentin FCZ Frauen, überzeugt. Sie ist Botschafterin der GSS und sagt weiter: «Mit einem passenden Angebot und einhergehender Unterstützung werden so gleich viele Mädchen wie Jungs ihre Fussball- und Teamsport-Erfahrungen mit auf ihren Weg nehmen.»

Aus der ursprünglichen Initiative eines Juniorinnen-Trainers beim Team Furttal Zürich ist inzwischen ein Projekt gewor-

Früh üben sich auch die Mädchen im Fussball.

den, welches zum Ziel hat, eine flächendeckende Verbreitung von «Girls Soccer Schools» zu erreichen. Im ganzen Kanton Zürich und mittelfristig auch auf nationaler Ebene sollen Vereine, welche sich bereits heute für den Frauenfussball einsetzen, Mädchen ab fünf Jahren die Möglichkeit zum regelmässigen Fussballspielen in «girls-only-Klassen» bieten.

Einhergehend finden Turniere unter den einzelnen GSS-Partner-Vereinen statt. Damit wollen die Initianten dieses Projekts einen kontinuierlichen Zuwachs von Nachwuchs-Fussballerinnen erreichen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft des Frauenfussballs. Die Anzahl der 5- bis 9-jährigen GSS-Fussballerinnen konnte 2017 bereits um rund 100 Mädchen von 26 auf 121 erhöht werden.

Förderverein Mädchenfussball

Um diese Vision in die Tat umzusetzen, wurde eigens der Förderverein Mädchenfussball «Girls Soccer Promotion»

gegründet, dieser hat die Unterstützung vom Sportamt des Kantons Zürich. «2017 wurden bereits fünf tolle Turniere für die GSS-Mädchen organisiert. Spiel & Spass standen absolut im Vordergrund und wie wir aus allen Rückmeldungen entnehmen können, gab es rundum (bei den Spielerinnen, TrainerInnen, Eltern, Funktionären) nur zufriedene Gesichter. Die Turniere waren allesamt sehr gut besucht und die Stimmung jeweils exzellent!», bekräftigt Markus Huber, Präsident Girls Soccer Promotion. In Absprache mit dem Fussballverband Region Zürich (FVRZ) soll das Projekt sukzessive weiter ausgebaut werden.

«Soccer School» in Wiesendangen

Ab diesem Frühjahr hat auch die Region Winterthur seine «Girls Soccer School». Patrick Sahlmann, Leiter Juniorinnen FC Wiesendangen, sagt: «Die GSS-Mädchen erhalten Qualität im Training. Unsere Coaches absolvieren nach einem Einsteigerkurs den anspruchsvollen Lehrgang J+S-Leiter Fussball Kindersport.» Er ist der Promoter der GSS in der Region Winterthur.

Ziel sei es, in den wöchentlich stattfindenden Trainings jedes Jahr rund 15 Mädchen im Alter von fünf bis neun Jahren für den Fussball zu begeistern. Trainiert wird auf dem Sportplatz Rietsamen (drei Gehminuten vom Bahnhof Wiesendangen), Probetrainings montags ab 17.00 Uhr, Schnuppertrainings sind jederzeit möglich. Der Slogan lautet denn auch passend: «Fuessballmeitli sind cool!»

Girls Soccer School FC Wiesendangen

Montag: 17.00 bis 18.30 Uhr
Sportanlage Rietsamen, Wiesendangen

Infos und Anmeldung:
www.girlssoccerschool.ch/fc-wiesendangen/

Malergeschäft Fritz Hebeisen AG

Wir legen Wert auf umweltgerechte Verarbeitung und seriöse Kundenberatung

Ihr Fachmann für Kundenarbeiten, Innen- und Aussenrenovationen

dipl. Malermeister Weinbergstrasse 6, Winterthur,
Telefon 052 222 25 23, Fax 052 222 77 50
www.hebeisen-maler.ch info@hebeisen-maler.ch

STOLZ, DABEI ZU SEIN

Während des Jubiläumsjahrs 2018 organisiert Special Olympics Switzerland in verschiedenen Städten Special Olympics Runs – eine ideale Plattform um Begegnungen zu schaffen und auf die Vision von Special Olympics aufmerksam zu machen. Laufen Sie mit und erleben Sie die emotionale Atmosphäre gemeinsam mit den Athleten und Botschaftern von Special Olympics, am 5. Mai in Winterthur.

Es handelt sich um Charity-Sponsorenläufe, bei denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam laufen. In Winterthur sind der Triathlet Jan van Berkel und Ex-Radprofi Franco Marvulli an vorderster Front dabei, weitere prominente Läufer werden mit Sicherheit dazukommen. Laufen Sie mit unseren Athleten und unseren Botschaftern mit und sammeln Sie pro absolvierte Runde Geld für die Sportler von Special Olympics. Es wird viele emotionale und unvergessliche Erlebnisse mit den Läufern und Athleten geben.

50 Jahre Jubiläum

50 Jahre Sport für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. 50 Jahre im Einsatz für Wertschätzung, Akzeptanz und Gleichstellung. Was als Sommercamp für Kinder und Jugendliche im Garten der Kennedys begann, hat sich zur weltweit grössten Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung entwickelt. 2018 feiert Special Olympics nun rund um den Globus ihr 50-jähriges Bestehen.

Das Jubiläum wird in den USA mit einer Vielfalt von Veranstaltungen gefeiert. Geplant sind ein «Unified Turnier» mit internationalen Teams und Fussballprofis aus namhaften Clubs wie Chicago Fire, Barcelona oder Inter Mailand; das Entzünden einer «Eternal Flame of Hope» während einer festlichen Zeremonie in Chicago und eine offizielle Feier zum 50th Anniversary mit Musik, Sport und Fun. Renommierte Musiker und Persönlichkeiten aus Sport und Gesellschaft werden vor Ort sein.

Laufen Sie mit

Die Sponsorenläufe können einzeln oder in Gruppen absolviert werden. Es wird gemessen, wie viele Runden in der gewählten Zeit absolviert werden. Pro absolvierte Runde leisten die persönlichen Sponsoren einen Beitrag für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Alle Teilnehmer erhalten einen exklusiven Anniversary Bag, eine persönliche Startnummer und zahlreiche emotionale Begegnungen sowie ein tolles Erfolgserlebnis für einen guten Zweck werden garantiert.

Das Start/Zielgelände befindet sich beim Stadtpark Winterthur. Das Startgeld beträgt 25 Franken für Einzelanmeldungen und 50 Franken für Familien/Gruppen. Bei Gruppenanmeldungen laufen alle Teilnehmer in derselben Kategorie. Während dem Lauf werden kostenlose Getränke zur Verfügung gestellt. Zudem wird an den meisten Standorten auch eine Festwirtschaft mit weiteren Getränken und Snacks angeboten. Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt. Alle sind herzlich willkommen beim Special Olympics Run mitzumachen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder körperlicher Fitness – im Vordergrund stehen Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse. Der Anmeldeschluss ist etwa 10 Tage vor dem Lauf.

Special Olympics für Menschen mit Beeinträchtigung

Special Olympics ist die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit einer

Crowdfunding Special Olympics

Die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung feiert 2018 ihr 50-jähriges Bestehen. Rund um das Jubiläum werden weltweit verschiedene Aktivitäten umgesetzt – natürlich auch in der Schweiz. Eine Unterstützungsmöglichkeit bietet die Crowdfunding-Plattform lokalhelden.ch. Hier können die prominenten Sportler sowie Botschafter-Athleten von Special Olympics mit einem finanziellen Beitrag unterstützt werden.

geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung. Special Olympics wurde im Jahre 1968 gegründet und 1988 vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt. Ziel und Zweck von Special Olympics sind Breitensport-Programme, die eine allgemeine körperliche Fitness und Beweglichkeit fördern; sie tragen dazu bei, das Selbstbewusstsein, die Freude an der Bewegung und die sportliche Leistungsfähigkeit zu stärken. Die Stiftung verfolgt die folgenden Kernziele: Sportliche Förderung für geistig und mehrfach beeinträchtigte Menschen; Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Special Olympics Anlässen; finanzielle und ideelle Unterstützung von schweizerischen Veranstaltern von Special Olympics Programmen; Teilnahme an lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Anlässen von Special Olympics; Wertschätzung, Akzeptanz und Gleichstellung geistig und mehrfach beeinträchtigter Sportler und Sportlerinnen. In der Schweiz ist Special Olympics Switzerland seit 1995 als Stiftung tätig.

Unterstützung willkommen

Wer nicht lauffreudig ist, sich aber trotzdem für die Special Olympics Athleten einsetzen möchte, kann sich als Solidar- oder Distance Partner finanziell engagieren oder ein «Anniversary Project» realisieren. Verschiedene Projekte sind bereits in der Pipeline, wie etwa die Anniversary Schokolade in limitierter Auflage, eine symbolische Fackel im Zentrum Paul Klee oder eine Zusammenarbeit mit dem FC Thun. Der Kreativität kann freien Lauf gelassen werden: ob Kuchenverkauf, Sponsorenlauf oder Gartenparty – alle Beiträge sind herzlich willkommen.

Special Olympics Run Winterthur

Samstag, 5. Mai 2018

Ab 9.30 Uhr	Start Check-in und Infostand: Abholen der Start-Nummern
10.15 bis 11.00 Uhr	Sponsorenlauf Kategorie 45’
11.00 Uhr	VIP-Apéro
12.00 bis 12.15 Uhr	Sponsorenlauf Kategorie 15’
13.00 bis 13.30 Uhr	Sponsorenlauf Kategorie 30’
14.15 bis 14.45 Uhr	Rahmenprogramm mit offizieller Fackel-Entzündung
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Alle Infos und Anmeldung:
50anniversary.ch

DAS ZIEL IST DER SWISS BOWL

Text **OLIVIER MEIER** | Fotos **DANIELA BUCHER & SANDRO CODUTI**

Die neue Football-Saison steht vor der Tür. Am 25. März eröffnen die Winterthur Warriors die Saison im Stadion Deutweg gegen die Calanda Broncos.

Zum Auftakt der neuen Saison treffen die Winterthur Warriors gleich auf den amtierenden Champion, die Calanda Broncos. Eine Chance für die Warriors, Revanche zu nehmen für das klare Verdikt im letztjährigen Halbfinale, als der Hauptkonkurrent aus Chur mit 49:15 nichts anbrennen liess. Gerade den Meister aus dem Bündnerland gilt es, in dieser Saison zu schlagen. Die Broncos sind nach wie vor der Branchenprimus in der Liga, wollen sogar europäisch ein Ausrufezeichen setzen. Das Feld dahinter dürfte aber nahe zusammen sein.

Sowohl die Warriors, als auch die Bern Grizzlies und die Basel Gladiators haben Ansprüche auf Playoff-Plätze. Auch die Seahawks zeigten vergangene Saison eine positive Entwicklung und sind nach dem knappen Verpassen der Playoffs auf Wiedergutmachung aus. Gespannt darf man auch auf die Leistung des Aufsteigers aus Luzern sein. Die Lions haben sich mit zwei Importen aus den USA gut verstärkt und dürfen nicht unterschätzt werden.

Zwei Importe und ein Rückkehrer aus Übersee

Für die Warriors ist das Ziel aber klar. «Wir wollen in den Swiss Bowl», sagt Lorenzo Biasio, Technischer Direktor der Warriors. Mit der Verpflichtung des US-amerikanischen Quarterbacks Zack Shaw wurde der erste Schritt in diese Richtung vollzogen. «Er ist ein hervorragender Quarterback und hat sich gut hier eingelebt», so Lorenzo Biasio. Der 27-Jährige, der die letzten beiden Saisons in Deutschland bei den Potsdam Royals gespielt hat, kennt das Team bereits. Via Videokonferenz hat er mit der Mannschaft gearbeitet. «Wir sind sehr zuversichtlich, dass er die notwendige Ruhe, aber auch Abwechslung in die Mannschaft bringen kann», sagt Lorenzo Biasio.

Zack Shaw ist aber nicht der einzige Import aus Übersee. Die Verteidigung wird verstärkt mit Linebacker/Defensive Linemen Jeffrey Stephen. Der 23-Jährige aus Virginia soll die Defensive anführen und den Druck auf den Gegner merklich erhöhen. Jeffrey Stephens spielte zuletzt an der Alderson Broaddus University in West Virginia in der Division 2.

Spannend wird auch die Entwicklung von Quarterback Richi Wartmann sein. Der Schweizer wird als Ersatz für Zack Shaw fungieren und langsam an die Mannschaft und die Position, die viel Verantwortung mit sich bringt, herangeführt. Mit Richi Wartmann kommen die Warriors dem Ziel, einen Schweizer Quarterback zu stellen, immer näher.

Mit der Verpflichtung des ehemaligen Warriors-Spieler JC Willimas als Offensivkoordinator konnte dazu ein richtiger Meistermacher für den Trainerstab verpflichtet werden. Der Kanadier war 2006 einer der Bausteine des Meistertitels. Er wird zusammen mit Cheftrainer Evan Harrington das Team in die neue Saison führen.

U19 mit dem gleichen Ziel

Wie die erste Mannschaft trifft auch die U19 der Warriors zum Auftakt der Saison am 25. März auf die Calanda Broncos. Eine Saisonprognose für die Junioren abzugeben, ist aber erheblich schwieriger als für die 1. Mannschaft. Für die neue Spielzeit müssen rund 20 neue Spieler in die Mannschaft integriert werden. Mit

dem gleichen Problem sind jedoch auch die anderen Teams der Liga konfrontiert, was eine Prognose noch weniger zulässt. Lorenzo Biasio aber gibt sich zuversichtlich: «Die jährlichen Wechsel sind einerseits eine Herausforderung, aber andererseits konnten wir in der Vergangenheit immer relativ gut damit umgehen.»

Das Ziel der U19 ist klar definiert: Man will wieder in den Swiss Bowl – und idealerweise zuoberst auf dem Treppchen stehen. Nicht wie letztes Jahr, als man zwar als Favorit ins Endspiel vorpreschte, dort sich dann aber von den Bern Grizzlies mit 0:17 klar geschlagen geben musste.

Ein Spaziergang wird dies allerdings nicht. Das Beispiel aus dem Vorjahr zeigt es auf, als gleich drei Teams (Warriors, Grizzlies und Gladiators) die Meisterschaft punktgleich in der Tabelle abschliessend konnten. Dennoch rechnen sich die Warriors eine Chance auf einen erneuten Einzug in den Final aus.

Cheerleader, Tackle U16 und Flag Football

Nicht zu vergessen die U16: Die Junioren verpassten in einem dramatischen Finale im November gegen die Basel Gladiators (8:9) knapp die Titelverteidigung. Für die nächste Saison gibt es nur ein Ziel: den erneuten Titelgewinn.

Im gleichen Boot sitzen auch die Cheerleaderinnen. An der letzten Meisterschaft konnten sie die Konkurrenz klar hinter sich lassen und feierten mit acht Pokalen aus elf Wettbewerben eine der erfolgreichsten Meisterschaften der letzten Jahre. Die Cheerleader werden am 26. Mai in St. Gallen um die Schweizer Meisterschaften kämpfen.

Etwas anders sieht es bei den Flag Footballern aus: Zwar schlugen sich sowohl die Juniorenmannschaft als auch das neu formierte Ultimate-Team beachtlich, für ganz an die Spitze reicht es jedoch noch nicht.

Heimspiele der Nationalliga A

Kickoff jeweils um 18 Uhr (U19: 15 Uhr)
Stadion Deutweg, Winterthur

25. März **vs. Calanda Broncos**
31. März **vs. Gladiators Basel**
21. April **vs. Luzern Lions**
12. Mai **vs. Geneva Seahawks (Pink Game)**
2. Juni **vs. Bern Grizzlies**
16. Juni **vs. Calanda Broncos**

Weitere Infos:
www.warriors.ch

ROMAN BÜRKI

BORUSSIA DORTMUND

Roman Bürki, die Nr. 1 im Tor von Borussia Dortmund, geht täglich an seine Grenzen. Das Geheimnis seines Waschbrettbauchs verrät er nicht. Und aus Ferraris macht er sich ebenfalls nichts, das überlässt er anderen…

STECKBRIEF

NATIONALITÄT **Schweiz**
GEBURTSTAG **24.11.1990**
GEBURTSORT **London, GB**
GRÖSSE **187cm**
GEWICHT **83kg**
VEREIN **Borussia Dortmund**
POSITION **Torwart**
FUSS **rechts**

1 Welche Arbeit im Haushalt machst du am liebsten?
- [x] einkaufen
- [ ] staubsaugen
- [ ] abwaschen

2 Was war deine schlimmste Jugendsünde?
- [x] Süssigkeiten geklaut
- [ ] heimlich Zigaretten geraucht
- [x] viele Fenster mit Fussball zerschlagen

3 Profifussball heisst …
- [x] ein Bubentraum geht in Erfüllung
- [x] täglich an die Grenzen zu gehen
- [ ] harte Arbeit und gute Stimmung

4 Das Geheimnis meines Waschbrettbauchs …
- [x] wird nicht verraten
- [ ] ist mein tägliches Situp-Training
- [ ] eiserne Disziplin

5 Ich habe Angst vor …
- [ ] Niederlagen
- [x] Horrorfilmen
- [ ] Verletzungen

6 Welche Schlagzeilen würdest du gerne lesen?
- [ ] Bürki unter der Haube
- [ ] Bürki wird die Nr. 1 der Nati
- [ ] Bürki Schweizer des Jahres
- [x] Schlagzeilen interessieren mich nicht mehr

7 Einen Lottogewinn würde ich …
- [ ] im Casino vermehren
- [x] auf eine Schweizer Bank bringen
- [ ] in einen Ferrari investieren
- [x] ein Teil spenden

8 Mit wem würdest du gerne einen Abend verbringen
- [x] Roger Federer
- [ ] Rihanna
- [x] Barack Obama

9 Frauenfussball interessiert mich …
- [x] weil Frauen auch intelligenter ~~er~~ spielen
- [ ] nicht wirklich
- [ ] wegen dem Sex Appeal

10 Mein Ziel ist …
- [ ] Deutscher Meister
- [x] gesund bleiben
- [ ] die Nr. 1 der Nati

Viele Grüsse an alle puls sportmagazin-Leserinnen und Leser

Roman Bürki

PUNKTERICHTER BEIM ASIATEN

Macht Sport!
Wir den Rest.

K-SALES

Bekleidung
Event-Produktionen
Textildruck
Werbeartikel

9200 Gossau/SG | www.k-sales.ch

WINTICAMP

DAS FUSSBALLCAMP VON WINTERTHUR

13.- 18. August 2018

FUSSBALLCLUB WINTERTHUR

Trainings mit der 1. Mannschaft

WINTICAMP

Infos und Anmeldung unter:
www.winticamp.ch
Telefon 052 269 32 60

MEDIENPARTNER

puls sportmagazin

Der Landbote

VERANSTALTER

pulssport

PARTNER

IFM

Stadt Winterthur

gpard – macht das spiel

STADTBUS Winterthur

K-SALES

OCHSNER SPORT